



Jahresbericht 2016

Auf eine reichhaltige Konzertsaison können wir zurückblicken, und mit Freude erfüllen mich die Erinnerungen. Ich möchte mich vielmals bedanken beim Team des Kulturkreises und allen Mitgliedern.

Eröffnet wurde die Saison mit dem Konzert *von siJamais „fatal normal“*. Das Clavinova kam erstmals zum Einsatz, ein Kontrabass wurde hochtransportiert und die drei Musikerinnen gaben ein kabarettistisches Programm mit Gesang zum Besten, das rundum Begeisterung fand.

Zu Ostern gab es einen Anlass, der wohl nicht so schnell wiederholt wird: der *Blockflöten-Virtuose Maurice Steger* kam mit dem *orchester le phénix* zu Besuch. Die Kirche war fast ganz voll, wenige reservierte Plätze wurden wieder abgesagt, das barocke Cembalo fanden seinen Weg auf den Berg hoch. Die Zusammenarbeit mit dem *orchester le phénix* verlief reibungslos.

Zu Pfingsten durften wir ein *Bläsertrio* begrüßen: die Ankündigung war etwas anders als die Aufführung, hätten es doch drei Bassethörner sein sollen, am Konzert hörten wir zwei historische Klarinetten mit Fagott. Das war bedingt, dass ein Musiker, Dozent an der Musikhochschule in Trossingen, verhindert war. Stattdessen kam eine Fagottistin aus Paris und das Programm war leicht abgeändert, aber trotzdem mit Opernmusik von Mozart, die von Zeitgenossen arrangiert war.

Im Sommer gab es nun bereits zum dritten Mal die *Zusammenarbeit mit den Rigi Musiktagen*. Das Konzert des Kulturkreises war eingebettet ins Festival der Musiktage und gut besucht. Eine fabelhafte Sängerin, *Gerhild Romberger*, war zu Gast, die musikalische Leitung lag wiederum bei Diemut Poppen und in der Organisation war Roland Meier zuständig. Ich hoffe sehr, dass das Sommerkonzert in langer Tradition bestehen bleibt.

Im September gab es einen gemeinsamen *Anlass mit den Rigi Literaturtagen*, die Zusammenarbeit war ein Experiment, vier innerschweizer preisgekrönte Autoren lasen und *Markus Flückiger*, einer der gefragtesten Volksmusiker umrahmte den Anlass mit Musik.

Im Oktober gab es noch einmal ein Höhepunkt aus der Kammermusikliteratur: *Franz Schuberts Oktett*. Es kamen wiederum Musiker aus dem *orchester le phénix*, ich durfte selbst mitspielen. Das Konzert bekam viel Anklang.

Das Jahr ging für den Vorstand noch weiter, im November besuchten wir die Gründerin und langjährige Präsidentin *Johanna Kern* in ihrem neuen Heim in Luzern. Wir machten eine ordentliche Sitzung bei ihr zuhause, aber genossen vor allem auch Marthas Lebkuchen, die Zusammenkunft war uns wichtig.

Das Jahr verlief aus meiner Sicht durchwegs erfreulich und ich möchte mich bei allen Beteiligten bedanken. Dies ist insbesondere bei Ernst und auch seiner Frau Margrit, die immer in der Kirche und für alles vor Ort sind. Beide nehmen sich dem Kirchenraum in wunderbarer Weise an. Ernst, danke, dass du immer so pünktlich alle Programme machst und die Organisation überblickst. Martha, du bist unübertroffen, es läuft immer alles perfekt, ich habe bisher noch nie ein Gedanke an dein Ressort verwenden müssen; danke vielmals für alle deine Unterstützung! Ich glaube, dieses Jahr war es auch dein Mann, der bei vielen Transporten mithalf. In diesem Kontext möchte ich gerne Ferdi Camenzind nennen, der uns unterstützt. Marike, du bist immer da mit vielen Ideen und hilfst im richtigen Moment, dass alle klappt. Danke auch dir.

Für die Saison 2017 ist wieder ein farbiges Programm zusammen gekommen mit 6 vielversprechenden Konzerten. Nun das allerwichtigste: ohne die vielen treuen Mitglieder des Kulturkreises gäbe es die kulturelle Bereicherung auf der Rigi nicht, und wir könnten keine reichhaltigen Programme gestalten. Danke, dass ihr dabei seid. 2018 wird der Kulturkreis sein 30-jähriges Bestehen feiern können.